

Jahresbericht 2019/2020

Das JO-Training startete am 17. August 2019. Die älteren JO'ler trainierten neu nur noch am Dienstagabend, das Training vom Samstagvormittag wurde gestrichen, dafür konnte am Samstag die Trainingszeit für die jüngeren Kinder auf zwei Stunden verlängert werden. Für die Renngruppe und die Biathleten wurde ein zusätzliches Programm angeboten.

Von den 30 angemeldeten Kindern besuchten im Schnitt 20 Kinder das Haupttraining. Die Renngruppe erhielt Zuwachs und hatte mit 11 Kindern eine ansprechende Grösse. Das Training der Renngruppe wurde vereinzelt mit dem SC Zweisimmen durchgeführt. Dank gemeinsamen Trainerwissen und mehreren Kindern auf gleichem Leistungsniveau konnten die Trainings attraktiver und leistungsgerechter gestaltet werden.

Anfangs September musste aufgrund des schlechten Wetters das Programm der JO-Tour angepasst werden. Anstelle von zwei Tagen wurde eine eintägige Biketour organisiert.

Nach dem Vorjahres-Abstecher in den Jura, fand das Herbst-Trainingslager der Renngruppe wieder am bewährten Ort in Oberwald statt. Während drei Trainingstagen wurden unter anderem in zwei Etappen der Nufenenpass mit den Rollskis und in einer Etappe der Grimselpass mit Stocktraining erklommen.

Mit dem Saisonstart der Bergbahnen am 16. November trennte sich die JO Lenk wieder in ihre Hauptdisziplinen Alpin, Snowboard und Langlauf. Nicht nur während den folgenden Wochen sondern den ganzen Winter über mussten die Nordischen eine gewisse Spontanität und grosse Flexibilität aufweisen, damit die Trainings zur geplanten Zeit durchgeführt werden konnten. Anfänglich fehlte der Schnee für die Samstagtrainings komplett, mit einem Ersatzprogramm über Stock und Stein und im Wald wurde das Warten auf den Schnee überbrückt. Während die Renngruppe am 20. November auf dem Sparenmoos ersten Schneekontakt geniessen durfte, wurde am Samstag, 7. Dezember für das erste Schneetraining der ganzen JO einen Bustransport aufs Sparenmoos organisiert. Mit der Öffnung der Gondelbahn Betelberg und der Höhenloipe entspannte sich die Situation etwas. Jeder noch so kleine Schneefleck wurde fürs Training genutzt. Vereinzelt wurde die Übungsfläche auf 15 cm Schnee selber präpariert oder auf einem gefrorenen Überbleibsel beim Kuspo oder in den Simmenfällen trainiert. Das Fehlen des Schnees ermöglichte leider auch keinen Aufbau des im Vorjahr sehr beliebten Fun-Parcours. Das Familientraining konnte plangemäss bei Nordic Zentrum durchgeführt werden, eine Woche später war der Schnee erneut dem Wasser gewichen.

Trotz allem hatten wir Glück und konnten uns durch fast alle Wettersituationen durchmogeln. Je ein Samstag- und Mittwochtraining mussten aber wegen Föhnsturm und der nicht gegebenen Sicherheit abgesagt werden. Besonders bitter war der Winter für das Biathlontraining. Der Schneemangel führte dazu, dass vorübergehend und dank grossem Einsatz von Res Knöri das Training auf dem Sparenmoos stattfand.

Für mich persönlich hatte die vergangene Wintersaison aber auch seine positive Seite. Mit schneearmen Wintern und somit fehlender Grundlage für unseren Sport müssen wir in Zukunft vermehrt bereit sein. Weg von Kontrolle und Planung, bereit für Spontanität. Der Winter zeigte auf, dass trotz wenig Schnee aber einer gewissen Kreativität, Flexibilität und Mobilität viel erreicht werden. Es spielt keine Rolle wie, sondern dass ein Training durchgeführt wird.

So aussergewöhnlich wie die ganze Wintersaison war auch deren Ende. Anfangs März kam das Corona-Virus und die Saison musste sowohl im Trainings- wie auch Wettkampfbereich vorzeitig beendet werden.

Zur Wettkampfsaison. Was fürs Training gilt auf für die Rennen. Ohne Gelassenheit hätte die Saison das Nervenkostüm stark belastet. Kaum ein Rennen konnte wie geplant durchgeführt werden. Vereinzelt kam der Entscheid über die Durchführung auch erst 3-4 Stunden vorher.

Aufgrund des vorzeitigen Saisonendes zählten nur 5 Rennen für die Gesamtwertung der Raiffeisentrophy. Zwei weitere Rennen der CCE-Serie sowie die nationalen Rennen konnten durchgeführt werden.

An den BOSV-Meisterschaften in Gadmen fiel die Medaillenausbeute für einmal bescheiden aus, trotzdem durfte ein Sieg gefeiert werden. Jan Furrer gewann bei den U16 die Goldmedaille, Dominic Bringold holte in der gleichen Kategorie die Bronzemedaille. Im Staffelfrennen fehlten Jana, Dominic und Jan nach einer beherzten Aufholjagd am Ende lediglich 2 Sekunden zum Sieg und holten hinter Zweisimmen die Silbermedaille. Auch die zweite Staffel mit Lynn, Celia und Lars lief als 9. von 17. Staffeln ein ausgezeichnetes Rennen. Jan Furrer holte drei weitere Saisonsiege und gewann auch die Gesamtwertung. Dies ist umso bemerkenswerter, da Jan als Biathlet und gleichzeitig stattfindenden Biathlon-Rennen gar nicht alle Rennen der Raiffeisentrophy bestreiten konnte. An den Schweizermeisterschaften im Sparenmoos lief Jan als 15. von 49 Startenden ein Top-Resultat heraus. Beinahe immer auf dem Podest stand Lynn Beetschen bei den U12

und dies mit dem jüngeren der beiden zur Kategorie zählenden Jahrgänge. Das XCX-Rennen in Schönried konnte Lynn sogar gewinnen. In der Gesamtwertung belegte Lynn den hervorragenden zweiten Platz. Auch Sina, Jana, Juliana, Livia und Lars durften mindestens einmal aufs Podest steigen, herzliche Gratulation! Trotz zahlreichen Biathlon-Trainings lief von der JO Lenk nur Jan Furrer regelmässig die Biathlon-Rennen. Beim Biathlon gibt es keine regionale Rennserie, die Wettkämpfe sind alle national organisiert. Jan startete bereits in der Elite-Kategorie Jugend 1. Bei grösserer Konkurrenz ist ein Podestplatz deshalb umso schwieriger zu erreichen. Total 8 Rennen zählten zur Gesamtwertung, welche Jan als 7. seines Jahrgangs abschloss. Nach einem ersten erfolgreichen Versuch bei den Langläufern am „Kandersteger“ lief Colin Buchs anfangs März auf dem Col des Mosses seinen ersten Biathlon-Wettkampf. Leider konnte der Lenker Langlauf, das Clubrennen wie auch weitere Rennen im Langlauf und Biathlon wegen dem vorzeitigen Saisonende nicht mehr durchgeführt werden.

Ich danke allen Kindern, welche immer mit Freude und einer positiven Einstellung zum JO-Training erschienen sind. Der super Teamgeist innerhalb der JO Lenk ist beispiellos und motiviert uns Trainer bei jedem Training das Optimum herauszuholen.

Ebenso möchte ich mich herzlich bei allen Trainerinnen und Trainern, der Loipe Lenk und den Bergbahnen für ihren Einsatz sowie dem Nordic Zentrum und den Eltern für die tatkräftige Unterstützung bedanken.

Simon Dräyer
Disziplinenleiter Langlauf und Biathlon

